

# Mitteilungen des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine (V. D. E. V.)

Eingetragener Verein.

Sitz: Frankfurt am Main; Geschäftsstelle daselbst, Cronstettenstraße 4. Fernruf: Rathaus 81 & Zeppelin 55603.

(9/1928.)

1.

Unser Mitglied, der Österreichische Entomologen-Verein in Wien, ist von einem schweren Verluste betroffen worden! Der Präsident des Vereins,

**Herr Direktor Josef Franz Berger,**

ist dahingegangen. Packend ist der Nachruf, den der Verein in Nr. 2 seiner Zeitschrift vom 15. Februar dem Vereinspräsidenten, dem Organisator, dem Forscher und dem Menschen Berger widmet, und dieser den Manen Berger's gewidmete Nekrolog zeigt in hellstem Glanze dieses Mannes Wert, den der Fernerstehende wohl ahnen, kaum aber in vollem Ausmaße würdigen konnte; denn, und auch das war unseres Erachtens eine höchst liebenswürdige und schätzenswerte Eigenschaft des Verstorbenen, er war zu bescheiden, um nach außen zu glänzen!

Und wenn wir nun hier unserem werten Mitgliede im herrlichen Wien unser **herzlichstes Beileid** zu seinem schweren Verluste aussprechen, so beschleicht auch uns, die wir damals die Freude und den Vorzug hatten, mit Berger auf dem Verbandstage in Wien zusammen zu sein, **Trauer** und **Wehmut** bei dem Gedanken, daß dieser prächtige Mensch, der so viel zu dem außerordentlichen Gelingen der Wiener Tagung beigetragen und dem Verbandsgedanken stets so viel Verständnis entgegengebracht hat, nicht mehr unter seinen Freunden weilt. **Nicht nur der Österreichische Entomologen-Verein, auch der Verband ist durch den Hingang Bergers schwer getroffen** und wird auch seinerseits **dem Dahingeshiedenen für alle Zeit ein ehrendes Erinnern bewahren!**

**Der Vorstandsvorstand:**

I. A.

Aue, Geschäftsführer.

## 2.

Folgende Vereine wurden als **Mitglieder** aufgenommen:  
Gesellschaft Apoldaer Naturfreunde, Apolda i. Thür.,  
Entomologischer Verein „Orion“ in Berlin.

## 3.

Für die „Sammelstelle für Entomologische Beobachtungen“ sind **Mitteilungen** eingegangen von den Herren G. Pronin (Wolyn Luck in Polen), Albrecht Wohnig (Breslau), Reinhold Theel (Wiesbaden) und W. Lommatzsch (Greifswald). — Den freundlichen Einsendern wird hierdurch der Dank des Verbandes ausgesprochen.

## 4.

Es gingen **Drucksachen** ein:

- a) Von Herrn Adolf Hoffmann in Wien:
  1. „Laufkäfer-Studien V“ von Max Liebke, Hamburg,
  2. „Die Lycaena-Arten des Podersamer Gerichtsbezirkes“ von Alois Metzner, Podersam.
- b) Von Herrn Lehrer Richard Loquay in Topper:
 

„*Orgyia leucostigma*.“
- c) Von Herrn Kunstmaler Philipp Gönner in Frankfurt am Main:
 

„Einiges über die Überwinterung von *Pyr. atalanta* L. (Lep.)“
- d) Von Herrn Franz Banderemann in Halle (Saale):
  1. „*Celerio euphorbiae* = ab. *sulphurata* f. nov.“
  2. „*Erannis aurantiaria* Hbn. ab. *alvindata* Bdm.“ und „*Danais chrysippus* L.“
  3. „Die fünfte und sechste Zucht der Rassenmischlinge  
*Lymantria dispar* ♂ × *Lymantria japonica* ♀ = ♀  
*Lymantria japonica* ♂ × *Lymantria dispar* ♀ = ♀  
(rezipr. Bastarde).“
  4. „Drei neue Aberrationen von *Celerio euphorbiae* L.“
  5. „*Pieris rapae* L. ab. *hallena* ♀ f. n. Bdm.“
  6. „Mißerfolge einer Zucht von *Arctia caja* L.“
  7. „*Tortrix viridana*.“
  8. „*Acherontia atropos* L.“
  9. „Die drahtlose Telephonie der Insekten.“
  10. „*Erannis defoliaria* Cl. (= *pulveraria* Hufn. nec. L., *discolor* Ström, *bistrigaria* Giorna) ab. *nigra* n. f. Coll. Bdm. Halle.“
  11. „Massenhaftes Auftreten von Tagfaltern.“

12. „*Vanessa io* L. ab. *pallida* Tutt.“
  13. „Bemerkungen zu dem Oktoberfund v. *Sp. menthastri*.“
  14. „*Pyrameis cardui* L. ab. *flava* Bdm.“
  15. „Unheimliches Auftreten von *Phytometra gamma* L. in Halle und der ganzen Umgebung.“
  16. „*Celerio euphorbiae* L. ab. *conspicua* Bd.“
- e) Von Herrn Albrecht Wohnig in Breslau:
1. „*Orgyia thyellina* Bt., zwei Aberrationen dieser Art und eine Kreuzung mit *Orgyia antiqua* L.“
  2. „Einiges über die Zucht von *Ephesia actaea* Fldr., Lep.“
- f) Von Herrn Albert Hepp in Frankfurt am Main:
1. „Flüssige Abwehrmittel bei Großschmetterlingen.“
  2. „*Caliroa limacina* Retzius (Hym).“
  3. „*Cheimatobia (Operophtera) brumata* L. Lep.“
  4. „*Colias edusa* Fabricius oder *Colias croceus* Fourcroy (Lep.)?“
  5. „*Heliothis peltigera* Schiff. bei Frankfurt a. M. (Lep. Noctuidae).“

Autoren der Artikel unter b bis f sind die Herren Einsender.

g) Von Herrn Redakteur Otto Meißner in Potsdam:

1. „Entomologische Chronik“, E. Z. XXXXII, Nr. 11, S. 129, in zwei Exemplaren.
2. Drei verschiedene kleine Mitteilungen und Buchbesprechungen in insgesamt 6 Exemplaren.

Den freundlichen Einsendern wird hierdurch der Dank des Verbandes ausgesprochen.

**Frankfurt (Main)**, im März 1929.

Cronstettenstraße 4.

Der Geschäftsführer: A u e.

5.

### Sammelstelle

für

**Lohr (Main)**, im März 1929.

### Schmarotzerbestimmung.

Wie schon in der Verbandsnachricht Nr. 8/1928 angedeutet worden ist, will die Stelle die an oder in den verschiedenen Entwicklungsstadien der Insekten, insbesondere den Eiern, Raupen, Larven, Puppen der Schmetterlinge, Käfer, Heuschrecken usw. lebenden Schmarotzer, wie Schlupf-, Zehr- und Erzwespen, Tachinen, Milben und Würmer, ihrer Bestimmung durch den zuständigen Spezialisten zuführen. Hierzu seien einige notwendige Anweisungen gegeben.

## 1. Verpackung.

Bei der Einsendung der Schmarotzer spielt die Verpackung eine gewisse Rolle. Glücklicherweise ist sie sehr einfach, jedoch etwas verschieden nach den Kerfgruppen, denen die geschlüpften Schmarotzer angehören.

Alle **Hautflügler**, die großen Schlüpfwespen wie die winzigen Zehr- und Erzwespen, ferner die **Milben** und **sonstige Außen-schmarotzer** können wie Schmetterlinge in Papierdüten gelegt und dann in Versandkästchen, wie man sie für Raupen verwendet, befördert werden.

**Fliegen** ebenso zu verpacken ist nicht ratsam. Sie verlieren dabei zu leicht Borsten und Stacheln, die für die Bestimmung wichtig sind. Sie werden daher, wenn es sich um kleine Tiere handelt, am besten in Federkiele gesteckt und können dann in der Art wie Schmetterlingseier verschickt werden; größere Fliegen steckt man in kleine Blechkapseln, wie sie in jeder Apotheke oder Drogerie erhältlich sind oder von der Sammelstelle unentgeltlich jederzeit angefordert werden können.

**Fadenwürmer** können nicht trocken aufgehoben werden. Man gibt sie sogleich nach dem Schlüpfen in ein Gläschen oder ein Schälchen mit Brennspritus. Verschickt werden sie am einfachsten, indem sie zwischen Watte, die zuvor mit Brennspritus getränkt wurde, gelegt und so in die schon für die größeren Fliegen empfohlenen Blechkapseln gesteckt werden. Auch hier wird der Versand dann in den für Raupentransport gebräuchlichen Kästchen zu bewirken sein.

**Gleichzeitig** aus demselben Wirt schlüpfende Schmarotzer (Hautflügler, Zweiflügler, Würmer) werden am besten in einer gemeinsamen Umhüllung vereinigt; es wird ausdrücklich bemerkt, daß es von Wichtigkeit ist, daß die aus einem Wirt oder mehreren Wirten gleicher Art hervorgehenden Schmarotzer sämtlich eingesandt werden, gleichviel, ob sie mehreren Arten oder der gleichen Art angehören. — Niemals sind die Schmarotzer lebend zu senden; sie werden vielmehr, sofern es sich um Schmarotzerinsekten handelt, im Cyankali- oder Ätherglase getötet.

Jeder Sendung muß eine **Aufstellung** beigegeben werden, die genaue Angaben über Wirt, Fundort und Schlüpfstag enthält. Zimmerzuchten müssen als solche bezeichnet werden, da man sonst zu ganz falschen Vorstellungen über die Flugzeit der Schmarotzer gelangen könnte. Ferner muß mitgeteilt werden,

aus welchem Entwicklungsstadium des Wirtes (Ei, Raupe, Larve, Puppe, Imago) der Schmarotzer geschlüpft ist. Diese Forderungen erscheinen auf dem Papier viel anspruchsvoller als sie in Wahrheit sind, und können **leicht** erfüllt werden. Bestehen Zweifel über den Wirt, so müssen auch sie auf dem beigelegten Zettel zum Ausdruck gebracht werden. (Wenn z. B. in einem Fang Eintagsfliegen Nematoden-Fadenwürmer geschlüpft sind und außer vielen Eintagsfliegen einer Art noch einzelne einer anderen Art sich vorfinden.)

## 2. Besondere Hinweise.

Da wir über die in den Insekten schmarotzenden **Fadenwürmer** (Nematoden) noch sehr wenig wissen, bitte ich die Herren Züchter und Sammler, auf sie besonders zu achten. Sie verlassen ihren Wirt gewöhnlich bald, nachdem er gestorben (getötet) ist, und liegen dann auf dem Grunde des Tötungsglases als unscheinbarer weißlicher Fadenknäuel, der oft nicht erkannt, übersehen oder als Verunreinigung beseitigt wird. Sie schmarotzen besonders in Heuschrecken, aber auch in Schmetterlingsraupen und -Puppen, Käfern, Eintagsfliegen und sogar Nacktschnecken.

Zwischen den Hüftansätzen von Schwimmkäfern siedeln sich zuweilen **Urtierkolonien** in Form kleiner weißer Klümpchen an. Käfer mit derartigen Kolonien müßten mit Cyancali oder Äther getötet und wie die Fadenwürmer zwischen alkoholgetränkter Watte in Blechkapseln versandt werden.

Aus Hummeln und anderen Hautflüglern schlüpfen zuweilen erst in der Sammlung, oft erst nach Wochen oder Monaten, **Fliegen (Conopiden)** und **Chalcidier**. Auch auf solche Vorkommnisse bitte ich zu achten.

Ausdrücklich wird nochmals darauf hingewiesen, daß eine **Rücksendung** der Schmarotzer an den Einsender **nicht** in Frage kommt.

Die Schwierigkeit der Bestimmung mancher Schmarotzer-gattungen, bei denen es noch viele unbeschriebene Arten geben dürfte, wird es mit sich bringen, daß bis zur endgiltigen Bestimmung oft **beträchtliche Zeit** vergeht. Die Einsender wollen in solchem Falle nicht ungeduldig werden **und mögen vor allem versichert sein, daß die von ihnen eingesandten Schmarotzer unter allen Umständen der Wissenschaft dienstbar gemacht werden.** — Die **Veröffentlichung** der Bestimmungsergebnisse werden **im Verbandsorgan** unter Nennung des Einsenders von Zeit zu Zeit bekanntgegeben.

Der Obmann: Dr. Stadler.

## 6.

**Schutzstelle.****Wien, XIV., im März 1929.**

Nobilegasse 20.

Das die zweifelhaften und unreellen Elemente enthaltende Verzeichnis („**Schwarze Liste**“) ist neu aufgestellt und ergänzt worden. Es umfaßt — leider — **über 150 Nummern**, ein Umstand, der zugleich beweist **wie wichtig** die Aufstellung einer solchen Liste für unsere Mitglieder und Untermglieder ist. Bisher wurde die „Schwarze Liste“ grundsätzlich nur an die Mitglieder, also die Verbandsvereine, abgegeben. Dies Verfahren hat aber den Nachteil, daß es für die Untermglieder stets mit unangenehmem Zeitverlust verbunden ist, wenn sie vor einer Bestellung erst bei dem Vorstände ihres Vereins anfragen sollen, ob über den Anbietenden etwas Nachteiliges bekannt geworden ist. Aus diesem Grunde soll die Liste von jetzt ab **auch den Untermgliedern zugänglich gemacht werden**. Allerdings ist es im Hinblick auf die dadurch nötige große Auflage der Liste nicht mehr möglich, sie ohne einen angemessenen Spesenbeitrag abzugeben. Dieser Spesenbeitrag ist auf —.75 RM. festgesetzt worden. Die Ausgabe erfolgt zu diesem Betrage sowohl an die Mitglieder als auch die Untermglieder; doch können letztere sie **nur durch den Vorstand des Verbandsvereins**, dem sie angehören, beziehen. Dieser fordert die entsprechende Anzahl von Listen unter gleichzeitiger Einzahlung von —.75 RM. für jedes Exemplar bei der Geschäftsstelle des Verbandes an. Der Betrag ist auf das Konto des Verbandes Nr. 622 18 beim Postscheckamt Frankfurt am Main einzuzahlen. Der Verbandsverein übernimmt mit seiner Bestellung gegenüber dem Verbandsvereine und der Schutzstelle die Verantwortung dafür, daß die Liste nur an seine Mitglieder ausgefolgt wird und keinerlei mißbräuchliche Verwendung findet. Sie ist lediglich dazu bestimmt, unsere Mitglieder und Untermglieder vor Schädigungen zu bewahren und darf unter keinen Umständen darüber hinaus Verwendung finden.

Der Obmann: Adolf Hoffmann.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Mitteilungen des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine \(V.D.E.V.\). 125-130](#)